

Wir in Bergedorf-West

| SHEBA WANGUI & DANIEL ARTHUR
SV Bergedorf-West

| DANIEL ARTHUR
Oberbillwerder

Liebe NachbarInnen in Bergedorf-West,

Das Jahr 2016 war geprägt von vielen politischen Themen. Der Kampf gegen den Terror, die Außenpolitik, wie die Zukunft Europas oder die Präsidentschaftswahl in den USA, Flüchtlingspolitik und Integration.

Vieles aber auch bei jedem in seinem unmittelbaren Umfeld.

Politik spielt sich täglich vor unseren Haustüren ab.

Und der Stadtteil Bergedorf ist ein gutes Beispiel für Politik, wie



Jakob Wozniak

Distriktvorsitzender, Bergedorf-West

sie unseren Alltag prägen kann. In unserem ersten Newsletter in diesem neuen Jahr 2017 reichen die Themen von der Erschließung

von neuem Wohnraum, über marode Fußballplätze bis hin zu großen Unglücken.

Lassen Sie uns nun nach den Feiertagen mit neuer Energie gemeinsam die Politik vor unserer eigenen Haustür gestalten.

Ich wünsche Ihnen im Namen der SPD Bergedorf-West für das neue Jahr vor allem Gesundheit, Erfolg und persönliches Wohlergehen.

Möge Ihnen alles gelingen, was Sie sich wünschen oder vorgenommen haben.

Ihr Jakob Wozniak
-Vorsitzender-

SV Bergedorf-West

Eine marode Anlage, die schon längst saniert werden sollte -

Der SV Bergedorf-West ist ein eingetragener Sportverein, der in Bergedorf-West seit dem Jahr 1971 existiert.

In diesem Verein kann man an Gymnastik-Kursen teilnehmen, Tischtennis, Volleyball und Fußball spielen. Die Fußball Abteilung musste in den

letzten Jahren herbe Verluste in Kauf nehmen. In den 90er Jahren spielten ca. 14 Fußballmannschaften für den Verein, heute hat der Verein nur noch eine Herren-Mannschaft. Die Anlage ist marode und seit Ewigkeiten soll der Grandplatz zu einem Kunstrasenplatz umgebaut werden. Der Grandplatz wird nicht nur von dem Verein Bergedorf-West e.V. genutzt, sondern auch von diversen Freizeitmannschaften anderer Vereine.

Am 30.12.16 trafen sich unsere

jüngsten Mitglieder der SPD Bergedorf-West, Sheba Wangui und Daniel Desmond Arthur, um mit dem Vorstandsvorsitzenden des Vereins, Waldemar Meya, über die problematische Situation des Vereins zu sprechen. Waldemar Meya hat polnische Wurzeln und ist in Bergedorf West aufgewachsen. Seit stolzen 40 Jahren ist er im Verein tätig.

Fortsetzung auf der Rückseite...

Oberbillwerder - Ein neuer Stadtteil soll entstehen

Bergedorfer Bürgerinnen und Bürger sollen mitgestalten -

Auf dem Gelände zwischen den S-Bahngleisen und Billwerder Billdeich soll ein neuer Stadtteil auf einer Fläche von 120 Hektar entstehen, der neuen Wohnraum für ca. 10.000-15.000 Menschen bieten soll. Die Planung des Stadtteils übernahm die Stadtentwicklungsgesellschaft IBA Hamburg GmbH. Die IBA und mehrere Politiker rufen interessierte Bürger dazu auf, sich in den Planungs- und Realisierungs-

prozess einzubringen. Dieser soll voraussichtlich 10-15 Jahre andauern. In einer Pressemitteilung des Stadtentwicklungsunternehmens vom 28.11.16 äußert sich der Bezirksamtsleiter Bergedorfs, Arne Dornquast, frei formuliert mit den Worten: „Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Bergedorfer Bürgerinnen und Bürgern Oberbillwerders gemeinsam diesen neuen Wohnort zu gestalten. Es gilt das Motto: Mit den Menschen, für die Menschen.“ Die öffentliche Auftaktveranstaltung fand am 21.12.16 statt. Die Bürgerinnen und Bürger erhielten erste Informationen und konnten bereits ihre Ideen vortragen. Der Vorsitzende der Jusos Bergedorf (SPD), Timo Gosch, hat sich bereits mit dieser

Thematik beschäftigt und Ideen entwickelt, indem er als Vertreter der jungen Mitglieder innerhalb der SPD zum Beispiel ein Azubiwohnheim integrieren möchte.

Die Möglichkeit, den Stadtteil Oberbillwerder mitzugestalten, sollte genutzt werden. In Zeiten großer Politikverdrossenheit ist Engagement von Gruppen und Einzelpersonen sehr wichtig. Die SPD Bergedorf-West möchte aktiv hierzu auffordern.

Über alle Termine informiert das Unternehmen IBA auf seiner Internetseite www.iba-hamburg.de. Hier kann man sich auch für einen Newsletter anmelden, der regelmäßig über den Stand der Dinge informiert.

Daniel Arthur

Fortsetzung:



Sheba Wangui, Waldemar Meya und Daniel Arthur

Herr Meya erklärt, dass der marode Zustand der Anlage u.a. das Resultat des herrschenden Vandalismus ist.

Hieraus resultiert auch die geringe Attraktivität Mitglied im Verein zu werden, um Fußball zu spielen. Er betonte, dass ein Kunstrasenplatz als ein Ort der Begegnung, vor allem auf dem Vereinsgelände, wichtig sei. Im Stadtteil Bergedorf-West hat man ein Umfeld, in dem einige Asylunterkünfte bestehen und generell ein hoher Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund vorhanden ist. Diese verschiedenen Kulturen machen diesen Stadtteil zwar aus, aber auch integrationsbedürftig. Ein

Kunstrasenplatz, der die Integrationsarbeit stärkt, könnte ein enormer Vorteil für den Stadtteil sein, der mit vielen verschiedenen Problemen zu kämpfen hat.

Im Verein hat man die Möglichkeit, Jugendarbeit zu leisten, womit durchaus auch eine gewisse Bildungsarbeit für die Jugendlichen im Stadtteil einhergeht, die für die grundsätzliche Integration maßgeblich ist.

Überfüllte Jugend-Mannschaften im Umkreis könnten durch eine gesteigerte Attraktivität des Sportplatzes entlastet werden. Mit der benachbarten Friedrich-Frank-Bogen Schule oder der benachbarten Stadtteilschule Bergedorf, die die größte Schule Bergedorfs ist, könnte kooperiert werden. Man würde sich auch gerne gemeinsam mit diesen Institutionen für die Entstehung eines Kunstrasenplatzes einsetzen wollen. Herr Meya setzt sich bereits seit über 10 Jahren für die Sanierung der Anlage ein, damals noch mit dem verstorbenen Distriktvorsitzenden der SPD Bergedorf-West, Fritz Manke. Laut Meyer schlug das Bezirksamt bereits damals vor, aus der Grandplatzfläche Bauland zu machen. Für Herrn Meya kommt dies allerdings nicht infrage. Schließlich ist der Verein für viele Mitglieder und ihn ein großes Stück Heimat, verbunden mit vielen Erinnerungen, Freundschaften und der Integrations-

arbeit, die daraus entsteht.

Jakub Wozniak, Vorsitzender der SPD Bergedorf-West: „Die Aussagen von Herrn Meya haben mich sehr berührt. Politisch möchten wir uns als kleinster SPD Distrikt Bergedorfs nun für einen Kunstrasenplatz stark machen. Wie bereits mein hochgeschätzter Vorgänger Fritz Manke, wissen wir um die dicken Bretter, die gebohrt werden müssen. Doch wissen wir auch, dass ein vehementes Nachbohren auch zu Erfolgen führen kann. Vorbild ist der Bolzplatz auf dem Gelände der Gewerbeschulen zwischen Ladenbeker Furtweg und Billwerder Billdeich. Jahrelang wurde debattiert, bis schließlich Schulbau Hamburg den Asphalt-Acker für 270 000 Euro mit dem geforderten Belag ausstattete.“

Termine

05. Januar

Infostand der SPD Bergedorf-West am Marktplatz, Werner-Neben-Platz, 10 bis 12 Uhr

11. Januar

Distriktvorstandssitzung, Westübül, 19 Uhr

07. Februar

Stadtteilkonferenz Bergedorf-West im P5, Friedrich-Frank-Bogen 5, ab 17 Uhr